



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Eine Auswahl aus seinen Dichtungen zum 100jährigen
Geburtstag**

Altenbernd, Ludwig

Detmold, 1919

Ich möchte schlafen

urn:nbn:de:hbz:466:1-12298

Die Trauerbirke, tief verschleiert,
Blickt schweigend auf den dunklen Teich,
Und ohne Regung droben feiert
Der Vogel auf dem dürren Zweig.

Es fällt vom blätterlosen Flieder,
Wo jüngst im Mai mit hellem Klang
Der Hänfling noch sein Brautlied sang,
Ein Tropfen nach dem andern nieder,
Wie Tränen, heimlich still, vom trüben
Derhärmtten Angesicht; es scheint,
Als ob Natur um ihre Lieben,
Um den geschiednen Sommer weint.

Mir ist, als zög' ein leises Ahnen
Hin über die erstorbne Flur,
Als klopf' ans Menschenherz Natur
Mit still geheimnisvollem Mahnen,
Wie oftmals in geweihten Stunden;
Als flüsterte sie leis ihm zu:
Der Sommer ist dahingeschwunden
Und eh' er wiederkehrt — auch Du.



Ich möchte schlafen.

Ich möchte schlafen — tief im Waldesgrün,
Im kühlen Schatten moosbewachsner Buchen,

Wo drüber hin die Wandervögel ziehn
Und Hirsch und Reh die Schlummerstatt besuchen.

Wo, wenn der Märzsturm durch die Wipfel zieht,
Dem Lenz voran, mit seiner mächt'gen Weise
Sich mischt der ersten Frühlingsfänger Lied,
Das frohe Lied der Finken und der Meise.

Wo bis zum ersten Sommermorgengrau
Der Glühwurm Bett und Baldachin umleuchtet,
Wo tröpfelnd von dem Buchenblatt, der Tau
Die milden Blumen meines Lagers feuchtet.

Und schlief ich einsam und vergessen hier,
Es sollte meine tiefe Ruh nicht stören,
Das Schlummerlied allnächtlich längen mir
Die Wächter rings: Die Buchen und die Föhren.

Dielleicht, daß, wenn der Winter Schnee zerrinnt,
Wohl einer noch des Sängers Gruft gedächte,
Dielleicht, daß dann und wann ein Waldeskind
Mir einen Strauß von frischen Blumen brächte.



In der Abtei.

Breitästlig umklammert der Efeu
Die alte zerfallne Abtei,
Er lugt durch die Fenster und Fugen,
Dermundert, daß alles vorbei.